

Auf dem Mariazellerweg von Söding nach Graz-Eggenberg

Das Besondere. Unter dem Titel „10 Minuten vor Graz“ suggerieren westlich von Graz liegende Umlandgemeinden ihr Nahverhältnis zur steirischen Landeshauptstadt. Dieselben „10 Minuten ...“ bezog die Marketing-Kampagne zwar auf die Straße, jedoch sind seit Einführung des S-Bahn-Verkehrs auf den Strecken der Graz-Köflacher-Bahn-Gesellschaft (GKB) nicht nur Pendlerströme angewachsen: Auf denselben Schienen prosperieren ebenso der Besucherverkehr und, insbesondere, der Ausflugsverkehr.

Wandern mit Bus und Bahn. Mit dem vorliegenden Wanderfolder wird die so fußfreundlich trassierte wie ÖV-konforme Mariazellerweg-Teilstrecke Söding – Graz offensiv empfohlen: Wandern mit Bus und Bahn macht Sinn. Wandergäste aus dem Großraum Graz reisen mit S-Bahn-Zügen der Linie S7 – diese verkehren täglich fleißig – nach Söding an. Mit Beginn des Fahrplanjahres 2011 ist gar eine neue, geradezu futuristisch designte Generation von Triebwagenzügen im Einsatz. Bitte einsteigen!

Bahnhof Söding – Schadendorfberg. Man folgt der Bahnhofstraße und Mooskirchner Straße ortseinwärts. Vom Gasthof Zur Post geht man zum benachbarten Café Vagabund. Von dessen linker Hausecke sind es nur wenige Schritte zur Firma Holzbau Niggas. Unmittelbar davor biegt man rechts ab. Ein schmaler Flurweg schlängelt sich zu einer Siedlung und man erreicht die Steinstraße. An ihr, auf einem Gehsteig, bergan bis in Höhe des Hauses Nummer 29. Davon gegenüber, an einer Zaunecke, zweigt man in den Wald ab. An der ersten Gabelung hält man sich geradeaus. Der Waldweg leitet zu einem Graben und aus diesem ein längeres Stück bergan. Beim Haus Schadendorfberg 17 überquert man eine Straße und gelangt auf die baumfreie Kuppe des Schadendorfberges (403 m): Der hier oben üppig gedeihende Fliederbusch umfasst wie schützend das schlichte Wegkreuz.

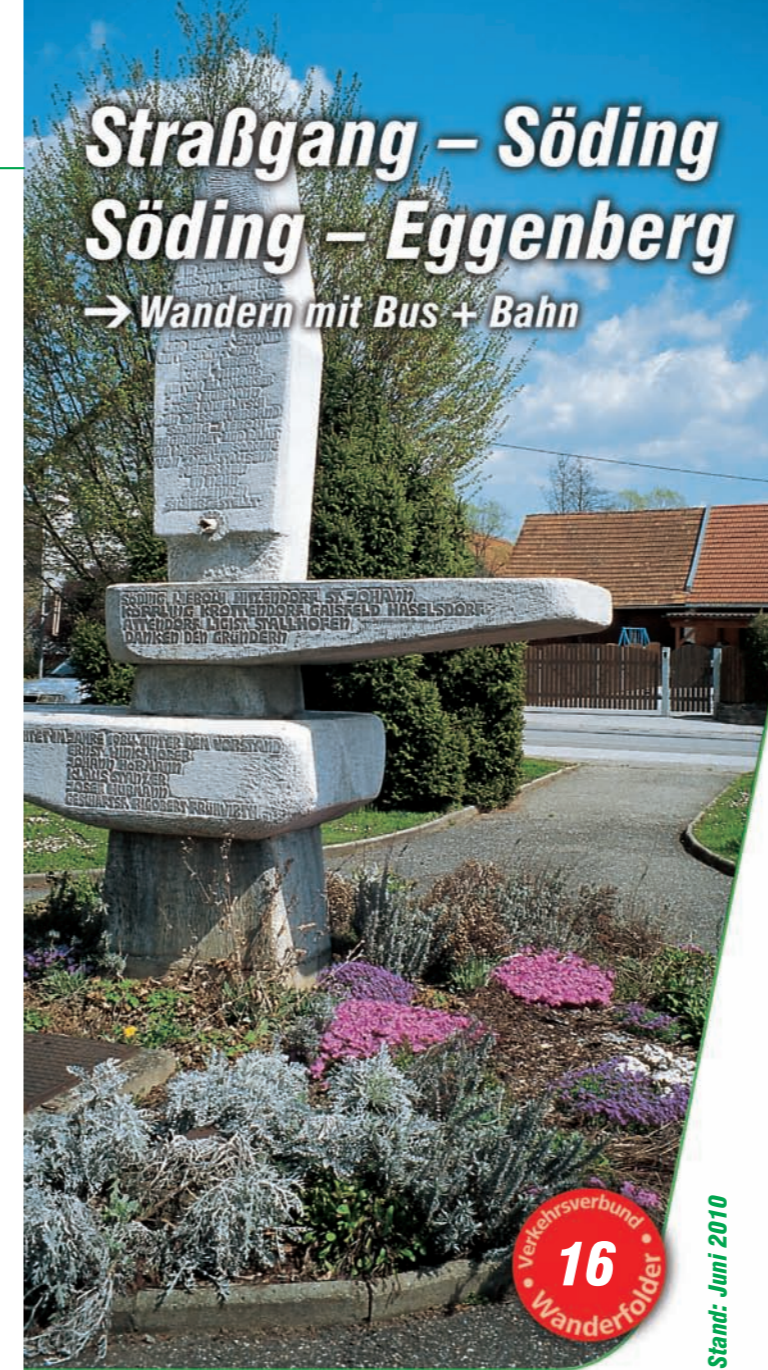
Schadendorfberg – Liebochtal – Attendorfberg. Vom Wegkreuz leitet ein Wiesenpfad ostseitig bergab zu einem Gehöft. Dessen Hofzufahrt folgt man wenige Meter, denn linker Hand zweigt ein Waldweg ab. Auf ihm abwärts zu einem Graben (364 m); mit A-Masten. Links in das nächste Waldstück, sogleich zu einer Gabelung und ab dieser rechts bergan. Am Höhenrücken (390 m) folgt man der Straße rechts, jedoch nur bis zu einem grauen Metallkasten (Kanal-Pumpstation). Ab hier die Straße abwärts. Man folgt dem „R56 Liebochtal-Radweg“ talaufwärts, zur Lusenbachbrücke

(345 m) und erreicht kurz danach die Landesstraße in Attendorf. An der Straße rechts und bis zum Haus 36. Nun auf einer Sandstraße zur Siedlung am Fuß des Attendorfberges. Hier rechts. Ab dem Haus 129 zunächst geradeaus. Kurz danach erreicht man, linker Hand, einen muldenartigen Wiesengrund. Darin auf Pfadspuren einwärts, sodann neben einem Zaun steil bergan. Man erreicht ein Landhaus (Nr. 59) und gleich danach die Höhenstraße am Attendorfberg. Rechts zur Weggabelung (423 m); Bike-Tafel.

Attendorfberg – Jandlkapelle – „Goaßstall“. Ab der Weggabelung den Fahrweg bergab zur Brücke am Lonkesbach (380 m) und sogleich wieder bergan auf einen Höhenrücken. An der Kapellenstraße rechts zur Jandlkapelle (428 m). Die Straße abwärts zum nahen Rand eines Waldes. Darin leitet die Wanderroute, auf schönem Boden abwärts, zu einer Gabelung; rechts weiter. Entlang eines Zaunes bei den Anwesen Riederhof 97 bzw. Am Spitz und zur Brücke am Doblach (370 m). An der Mantschastraße kurz bergan zum Wanderwegknoten beim „Goaßstall“ (Straßenkuppe, 410 m), wo man links bzw. nordwärts abzweigt.

„Goaßstall“ – Buchkogel – St. Johann und Paul. Auf dem „Ruckweg“, einem groben Fahrweg, zum verfallenen Anwesen Tappler und zum benachbarten Herz-Jesu-Kreuz. Durch den Wald am Blasenberg (494 m) zum Weiler Wolfgang. Aus dessen idyllischer Lage sonnseitig, auf einem alten Flurweg, am Bockkogel bergan und durch Wald zum „Wanderwegknoten“ bei der Bildföhre (500 m). Ab hier bewegt man sich auf Grazer Boden, wie die mit „GG“ gravierten Grenzsteine erkennen lassen. Man folgt der zum WW 06 parallel führenden Markierung des Kernstockweges (Weg 2) und ersteigt von Süden her den Buchkogel (656 m). Darauf steht die nach Kronprinz Rudolf benannte Aussichtswarte. Nordwärts leiten die Wanderwege zu einem Platz besonderen Ranges: Das Kirchlein St. Johann und Paul (563 m) sowie die ansehnliche Aussichtsterrasse, der Kinderspielplatz und das Gasthaus Sankt Johann und Paul bilden eine untrennbare Einheit.

St. Johann und Paul – Herrgott auf der Wies – Eggenberg. Anfangs leitet die Wegstrecke durch Wald und am Ölberg abwärts zur Steinbergstraße. Vom Gasthof Dorrer (470 m) folgt man zunächst der Thalerseestraße. Ab deren Kuppe hält man sich halbrechts und geht entlang einer Forststraße in den Gaisbergsattel (527 m). Darin steht eine Steinsäule, genannt „Herrgott auf der Wies“. An der Ostseite des Gaisberges schlängelt sich der Wanderweg stadtwärts. Zwischendurch überblickt man das Geviert des Schlosses Eggenberg. Man erreicht die Bergstraße, geht durch diese zur Nothelferkirche und erreicht aus dem Krankenhaus-Areal der Barmherzigen Brüder direkt die Tramhaltestelle Alt-Eggenberg.



Straßgang – Söding Söding – Eggenberg

→ Wandern mit Bus + Bahn

Von Straßgang und Seiersberg über Attendorfberg und Schadendorfberg in das Liebochtal und das Kainachtal

Das Besondere. Ein ausgesprochen „wanderfreundlicher Grün-Korridor“ verbindet die Grazer Stadtbezirke Eggenberg, Wetzelsdorf und Straßgang in Richtung Liebochtal und Kainachtal. An diesem Streckengeflecht überrascht zusätzlich, dass sich etliche Höhenmeter sammeln lassen. Zur Strecken-Charakteristik: Kulturland, Höhenrücken, Gräben und Talgründe sowie Waldböden, Grünflächen und Flurstraßen bestimmen wesentlich den Geh-Rhythmus. Schließlich mangelt es nicht an individuell auswählbaren Rastplätzen und Aussichtspunkten.

Wandern mit Bus und Bahn. Der „Graz Köflacherbahnhof“ (dieser grenzt auf Eggenberger Seite an den Grazer Hauptbahnhof) offeriert einen großflächigen Park+Ride-Platz. Ebenso lässt sich von Straßgang bis Söding an den S-Bahn-Stationen locker umsteigen auf die GKB-Freizeit-Schiene. Die S-Bahn-Züge (S-Bahn Linie S7) verkehren täglich. Auch die Regionalbusse der Linie 700 bedienen Söding fleißig. Bitte einsteigen!

Straßgang – Seiersberg – Gepringbach – „Goaßstall“. Ab dem Bahnhof-Vorplatz bzw. Park+Ride-Platz entlang der Bahnhofstraße, vorbei am Holzlagerplatz, südwärts. Aus der Rechtskurve leitet die Bahnhofstraße geradewegs zur Kärrtnner Straße; Fußgängerübergang bei einer Ampel. Man erreicht sogleich die Bushaltestelle Straßgang Süd; Wegweiser.

Der Wegnummer 11 folgend durch die Seiersberger Straße zur Stadtgrenze; Wegkreuz (355 m). Nun, auf dem Boden der Gemeinde Seiersberg, entlang der Erzherzog-Johann-Straße. Ab einem auffallend gelben Haus den breiten Waldweg (Fahrverbot) bergan zum Tropper-Pestkreuz (390 m). Von diesem Bildstock zum ehemaligen Berghof. Anschließend aus der Berghofstraße rechts zum Gottingerweg und auf diesem abwärts zur Viktor-von-Geramb-Straße bzw. zu einem Kinderspielplatz; Bushaltestelle. Auf einem Gehsteig taleinwärts zur Bushaltestelle Gedersberg Eisbahn (370 m); Wegweiser. Dem Weg 11 folgend zur Kasparwiese („Schiwiese“) und über diese in ein Waldstück. Von dessen Kuppe (405 m) abwärts zur Straße am Gepringbach. Kurz bachaufwärts zur ersten Brücke (379 m). Auf einem Waldsteig und zwischendurch an der parallel bergan führenden Straße aufwärts zum Wanderwegknoten beim „Goaßstall“ (410 m), wie diese Geländekuppe ortsüblich genannt wird.

(Anmerkung: Abseits davon, am „Ruckweg“, steht die verfallene Keusche namens Tappler; dieses Objekt ist in der ÖK 164 erwähnt.)

„Goaßstall“ – Jandlkapelle – Attendorfberg – Attendorf.
Die Asphaltstraße bzw. Mantschastraße bergab und zur Doblbachbrücke (370 m). Man überquert sie, zweigt jedoch sogleich – „Am Spitz“ – rechts ab. Den Zaun entlang zum kleinen Anwesen Riederhof 97 und geradewegs in den Wald. Darin bergan zur Jandlkapelle (428 m). Hier oben rechts. An der Kapellenstraße zum nahen Haus 30, wo man links abzweigt. Auf einem Fahrweg bergab zum Lonkesbach (380 m), über die Brücke und aufwärts am Attendorfberg zur Weggabel (423 m). An der Höhenstraße rechts weiter. Bei den drei markierten Birken biegt man links ab und erreicht ein Landhaus (Nr. 59). Auf einem Wiesenweg zu einem alten Zaun. Steil abwärts zu einem muldenartigen Wiesengrund. Aus diesem grabenauswärts zu einer Sandstraße und auf ihr, rechts, zu einer Siedlung. Beim Haus Nr. 130 links abzweigen und zur Landesstraße in Attendorf.

Attendorf – Schadendorfberg – Söding. An der Landesstraße in Attendorf von Süden her ortswärts, jedoch zweigt man nach zirka 130 Metern links ab, um das Liebochtal zu überqueren. Zuerst wird der Lusenberg überquert, anschließend – am Rand des rechten Talbodens – der Liebochbach. Ab einem „R56“-Radwegsschild leitet eine Flurstraße bergan, ihr folgt man. Heroben, bei der Kanal-Pumpstation, rechtshaltend weiter. Aber noch vor der nahen Kurve zweigt man links ab. Auf einem Waldweg abwärts in einen Grabgrund. Beachten! Beim A-Masten halbrechts abzweigen. In einem Waldstück bergan und zu einem Gehöft. Rechts davon, am Zaun bzw. auf einem Wiesenpfad, bergan zum Wegkreuz auf dem Schadendorfberg (403 m). Von diesem idyllischen Flecken geradewegs abwärts zum nahen Haus Nr. 17, hier überquert man eine Straße. Wiederum schnurstracks bergab. In einem nun größeren Wald zu einem Graben. Allmählich rechtshaltend aus dem Wald heraus zur Steinstraße in Söding. An zwei Häusern bergab, sodann rechter Hand, anfangs zwischen Zäunen, auf einem schmalen Flurweg zum Holzbau Niggas. Links zum Café Vagabund. Nach der Södingbachbrücke links abzweigen. Entlang der Mooskirchner Straße zum Bahnhof Söding. Gegenüber steht der Gasthof Trost. Samt Gastgarten. Ein feiner Endpunkt.

© 2010 beim Herausgeber
Steirische Verkehrsverbund GmbH, A-8010 Graz
Inhaltliche Konzeption: Günter und Luise Auferbauer, Graz
Titelbild: Der Södingbrunnen: „Wasser ist Wein“; Foto: Günter Auferbauer
Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt sowie die gesamte Route von den Autoren persönlich erkundet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Die Wanderstrecke: Graz-Straßgang – Söding

Markiert und beschildert: ab der Bushaltestelle Straßgang Süd

Ausgangspunkte:

Bahnhof Straßgang (349 m); S-Bahn Linie S7, Stadtbus 62

Bushaltestelle Straßgang Süd (350 m); Stadtbus Linie 32

Bushaltestelle Gedersberg Eisbahn (370 m); Stadtbus Linie 78

Höchster Punkt: Jandlkapelle (428 m)

Zielpunkt: Bahnhof Söding-Mooskirchen (344 m); S-Bahn S7

Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge:

4.30 Std.; Anstieg 320 Hm, Abstieg 325 Hm; 17,3 km

Die Mariazellerweg-Teilstrecke: Söding – Graz-Eggenberg

Markiert und beschildert: ab der Ortsmitte in Söding

Ausgangspunkte:

Bahnhof Söding-Mooskirchen (344 m), S-Bahn Linie S7

Bushaltestelle Söding GH Zur Post (345 m), Buslinie 700

Höchster Punkt: Rudolfsware auf dem Buchkogel (656 m)

Zielpunkt: Graz, Tramhaltestelle Alt-Eggenberg (374 m), Linie 1

Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge:

6.30 Std.; Anstieg 650 Hm, Abstieg 620 Hm; 26 km

Orientierung

Wanderkarten: Freytag und Berndt, WK 133

Wanderführer: „Grazer Spaziergänge mit Tram und Bus“; Styria

Einkehrstätten

GH St. Johann und Paul: Graz, Tel. 0316 / 573166 (R: Mo)

GH Trost: am Bahnhof Söding, Tel. 03137 / 2208 (R: Fr)

Unterwegs mit Bahn und Bus • Park+Ride • GKB-Infos

Anfahrt nach Söding • Rückfahrt von Söding:

S-Bahn Linie S7 (Graz – Köflach – Graz)

Regionalbus Linie 700 (Graz – Köflach – Graz)

Park+Ride: Graz Köflacherbahnhof, Bhf. Straßgang, Bhf. Söding

GKB-Infos: Graz Köflacherbahnhof, Tel. 0316 / 5987-256

Alle Informationen zu Bus und Bahn

Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1:

Auskünfte, Beratung, Fahrkartenverkauf

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: service@mobilzentral.at

www.verbundlinie.at • www.busbahnbim.at

